

## Kultur, Sport und Gemeinschaft – unser Schützenwesen verbindet



### Schützenkultur pur

Drei Tage Schützenkultur pur – bestens besucht sowohl von Ehrengästen als auch von Schützenvertretern, Forum unserer Verbandspolitik, Wegweiser für die weitere Verbandsentwicklung, Treffen unter Schützenbrüdern und Schützenschwestern, alles vor der prächtigen Kulisse einer Weltkulturerbestadt: Unser 75. Bayerischer Schützentag in Bamberg war ein „Volltreffer“. Mein Dank an alle, die mitgewirkt haben, allen voran an den ausrichtenden Schützenbezirk Oberfranken mit seinem Bezirksschützenmeister Alexander Hummel. Besonderer Dank gebührt zudem unseren Ehrengästen: Seien es die Vertreter der Bayerischen Staatsregierung und die des Bundes- wie des Landtags, seien es die Repräsentanten von Bezirk, Landkreis und Stadt oder unsere verbandlichen Partner – die Anwesenheit der „Prominenz“ zeigt, dass das Kultur- und Sportland Bayern immer auch Schützenland ist.

Eine Tatsache, die beim diesjährigen Bayerischen Schützentag durch eine besondere, gesellschaftliche Anerkennung nochmals hervorgehoben wurde: Mit S. K. H. Herzog Franz von Bayern und S. H. Hubertus Prinz von Sachsen-Coburg und Gotha gaben uns sowohl der Protektor des Bayerischen Sportschützenbundes als auch der des Deutschen Schützenbunds die Ehre. Zudem waren mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Staatsminister Hubert Aiwanger wie mit dem Innen- und Sportstaatssekretär Sandro Kirchner zwei Kabinettsmitglieder anwesend. Mehr gesamtgesellschaftlicher Zuspruch geht kaum. Vielen Dank für diese außergewöhnliche Geste im Zeichen unseres Schützenwesens!

### Schießsport pur

Knapp vor dem Start des Bayerischen Schützentags in Bamberg, traf sich auf unserer Olympia-Schießanlage in Garching die schießsportliche Elite der Welt: Zum ISSF Weltcup Munich 2026 kamen 731 Athletinnen und Athleten aus 84 Nationen – unter ihnen Superstars wie beispielsweise alle Einzel-Olympiasieger von Paris 2024. Die Finals wurden teils live im Bayerischen Fernsehen gestreamt. Das war Schießsport pur. Und was dem Bayerischen Schützentag die Teilnahme hoher gesellschaftlicher Repräsentanten ist, das sind unserem Heim-Weltcup hohe Starterzahlen und das Interesse der Zuschauer. Beides war reichlich vorhanden: Ein wahrhaft gutes Zeichen für unsere Olympia-Schießanlage in Garching und nicht zuletzt auch für die Olympia-Bewerbung Münchens.

### Schützengemeinschaft pur

Aktuell sind auf der Olympia-Schießanlage die Bayerischen Meisterschaften im vollen Gange. Das dritte Wettkampfwochenende steht an und damit wieder viel Sportsgeist und nicht minder viel Schützengeselligkeit. So ist unsere „Bayerische“ vor allem eines: Schützengemeinschaft pur. Während noch am Schießstand sportliche Konkurrenz und Wettkampfgeist herrschen, belegt spätestens bei der Siegerehrung immer auch die Gemeinschaft unter den Schützinnen und Schützen den ersten Platz. So gratuliere ich den neuen Bayerischen Meistern und bedanke mich zugleich für den großartigen Zusammenhalt wie wir ihn speziell bei den Bayerischen Meisterschaften erleben. Schützenkultur, Schießsport, Schützengemeinschaft: Im Schützenalltag geht all dies zusammen, ist je nach Veranstaltung bzw. Anlass unterschiedlich gewichtet, aber nie getrennt. Unser Schützenwesen verbindet eben – auch hier. Habt Dank dafür und lasst uns so weitermachen!

Mit bayerischem Schützengruß, Euer

Christian Kühn,  
1. Landesschützenmeister



# 75. Bayerischer Schützenntag in Bamberg

– weltoffen, dynamisch, aus der Mitte heraus –

„Weltoffen, dynamisch, aus der Mitte heraus“ – treffender hätte das Motto des 75. Bayerischen Schützenntags kaum gewählt werden können. Denn genau diese Eigenschaften prägten die Tage in der Weltkulturerbestadt Bamberg und spiegeln zugleich wider, wofür das bayerische Schützenwesen heute steht: geliebte Tradition, moderne Vereinsarbeit und eine starke Gemeinschaft. Bamberg bot dafür die perfekte Kulisse. Die historische Altstadt, jahrhundertealte Kultur und fränkische Gastfreundschaft trafen auf ein Schützenwesen, das längst weit mehr ist als Sport allein. Der Bayerische Schützenntag zeigte eindrucksvoll, wie offen, vielfältig und lebendig die Schützenvereine heute aufgestellt sind – von engagierter Jugendarbeit über sportliche Höchstleistungen bis hin zu Brauchtumpflege und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Dabei wurde besonders eines deutlich: Das Schützenwesen lebt „aus der Mitte heraus“. Es sind die vielen Ehrenamtlichen, Vereine und engagierten Mitglieder, die mit Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftssinn das Fundament dieser starken Bewegung bilden. Gleichzeitig beweist das Schützenwesen Dynamik und Zukunftsfähigkeit, ohne seine Wurzeln zu verlieren. Der 75. Bayerische Schützenntag in Bamberg war damit nicht nur ein großes Fest der Schützenfamilie, sondern auch ein starkes Zeichen dafür, wie modern, gesellschaftlich relevant und weltoffen das Schützenwesen im Freistaat heute ist.



**B**amberg und das Schützenwesen – zwei Kulturgüter, die weit über Bayern hinaus Strahlkraft besitzen.

Während die oberfränkische Domstadt seit 1993 als UNESCO-Weltkulturerbe Menschen aus aller Welt begeistert, zählt auch das deutsche Schützenwesen seit 2015 zum Immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Dass der 75. Bayerische Schützentag des Bayerischen Sportschützenbundes ausgerechnet in Bamberg stattfand, war deshalb weit mehr als eine gelungene Wahl des Veranstaltungsortes: Es war ein sichtbares Bekenntnis zu Tradition, Gemeinschaft und gelebter Kultur.

Unter dem Motto „weltoffen, dynamisch, aus der Mitte heraus“ präsentierte sich der Bayerische Sportschützenbund dabei genauso vielseitig wie die Gastgeberstadt selbst. Bamberg verbindet historische Wurzeln mit modernem Leben, kulturelles Erbe mit Offenheit und Lebensfreude – Eigenschaften, die auch das bayerische Schützenwesen prägen. Zwischen Festakt, Delegiertenversammlung, Gottesdienst, Schützenzug und Abschlusskundgebung wurde deutlich, dass die Schützenvereine nicht nur Bewahrer jahrhundertealter Traditionen sind, sondern zugleich moderne, lebendige Gemeinschaften, die sportliche Leistung, Jugendförderung und gesellschaftlichen Zusammenhalt miteinander verbinden.

So wurde der 75. Bayerische Schützentag in Bamberg zu einem eindrucksvollen Symbol dafür, wie Tradition und Zukunft gemeinsam gelebt werden können.

### Die Schützen sind in der Stadt

Am späten Freitagnachmittag hatte der Schützenbezirk Oberfranken zum Auftakt des dreitägigen Landesschützentags zu einem Stehempfang in den Innenhof der Neuen Residenz eingeladen. Wer den Weg hinauf zur Residenz zurückgelegt hatte, wurden mit einem beeindruckenden Blick über Bamberg belohnt. Zusammen mit kulinarischen Highlights, kühlen Getränken und dem Wiedersehen mit alten Freunden und Wegbegleitern verging die Zeit wie im Flug. Die Speichersdorfer Fichtenhornbläser begeisterten mit ihren skurrilen Musikinstrumenten, und schon war es Zeit für

den Willkommensgruß der oberfränkischen Böllerschützen.

Im Innenhof der Neuen Residenz befindet sich nämlich der weltberühmte Rosengarten, der auch das „Rosarium Frankens“ genannt wird. Von seiner Balustrade aus bietet sich ein herrlicher Blick über die Dächer der Bamberger Altstadt. In diesem Garten nahmen die Böllerschützen Aufstellung und verkündeten mit 75 Böllerschüssen in fünf unterschiedlichen Schussformationen, dass die Schützen in der Stadt sind und den 75. Landesschützentag feiern. Damit wurde nicht nur das Jubiläum eindrucksvoll in Szene gesetzt, sondern zugleich die jahrhundertealte Tradition des Böllerschießens in Oberfranken gewürdigt.

In der Zwischenzeit waren auch die Ehrengäste vollzählig angereist und so verlagerten die Schützentagsteilnehmer ihren Aufenthalt in den Kaisersaal der Neuen Residenz.

### Festakt im Kaisersaal der Neuen Residenz

Der Festakt im prachtvollen Kaisersaal der Bamberger Neuen Residenz bildete den offiziellen Höhepunkt des Eröffnungstages. Der kunstvoll ausgestaltete Raum bot den feierlichen Rahmen für die Grußworte der hochrangigen Ehrengäste aus Politik, Gesellschaft und Verbänden sowie für die Verleihung bedeutender verbandlicher Ehrungen. Ein Violinquartett der Städtischen Musikschule Bamberg sorgte für die musikalische Umrahmung und unterstrich die festliche Atmosphäre dieses besonderen Moments.

1. Bezirksschützenmeister Alexander Hummel hieß die Gäste herzlich willkommen und spannte eindrucksvoll den Bogen zwischen dem historischen Ambiente des Kaisersaals und den Werten des heutigen Schützenwesens. Der Kaisersaal als bedeutendes Raumkunstwerk der Neuen Residenz stehe sinnbildlich für Verantwortung, Weisheit und Gemeinwohlorientierung. Das Deckenfresko „Triumph der Weisheit“ von *Melchior Steidl* verdeutliche, dass gute Führung auf Vernunft, Verantwortung und Demut gründe – Werte, die auch das Schützenwesen bis heute prägen. Zugleich hob der Bezirksschützenmeister die enge histo-

rische Verbindung der Wittelsbacher mit Bamberg und dem Schützenwesen hervor. Die Anwesenheit von S. K. H. Herzog *Franz von Bayern* in Begleitung von S. K. H. Prinz *Marcello von Bayern* sowie von S. H. Prinz *Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha* als Protektoren von BSSB bzw. DSB sei Ausdruck der tiefen Verbundenheit der beiden Häuser mit der Schützenfamilie. Es sei eine besondere Ehre, sie im Kreise der Schützen willkommen heißen zu dürfen. Der 75. Bayerische Landesschützentag stehe damit gleichermaßen für Tradition und Zukunft. Er würdige zudem das Engagement unzähliger Ehrenamtlicher und verdeutliche den starken Zusammenhalt innerhalb der bayerischen und deutschen Schützenfamilie.

1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* übernahm die offizielle Begrüßung der Ehrengäste und Eröffnung des Festaktes.

Der 1. Landesschützenmeister stellte das bayerische Schützenwesen als „weltoffen, dynamisch und aus der Mitte heraus“ dar. Bamberg sei dafür der ideale Veranstaltungsort, weil die Stadt Tradition, Kultur, Weltoffenheit und modernes Leben verbinde – Eigenschaften, die auch das Schützenwesen prägen. *Christian Kühn* hob hervor, dass neben jahrhundertealtem Brauchtum besonders der Sportsgeist, die Gemeinschaft und die Jugendarbeit im Mittelpunkt stünden.

Sein ganz besonderer Willkommensgruß galt dem Protektor des Bayerischen Sportschützenbundes, S. K. H. Herzog *Franz von Bayern* ebenso wie Prinz *Marcello von Bayern* sowie dem Protektor des Deutschen Schützenbundes, S. H. Prinz *Hubertus von Sachsen-Coburg und Gotha*. Aus der Politik begrüßte *Christian Kühn* unter anderem den stellvertretenden Ministerpräsidenten und Staatsminister *Hubert Aiwanger*, MdL, Innenstaatssekretär *Sandro Kirchner*, MdL, der in Vertretung des Bayerischen Ministerpräsidenten *Dr. Markus Söder* nach Bamberg gekommen war, den Bundestagsabgeordneten *Thomas Silberhorn*, die Landtagsabgeordneten *Melanie Huml* und *Holger Dremel*, Bambergs Oberbürgermeister *Sebastian Martins Niedermaier*, Landrat *Johannes Maciejonczyk*, den weiteren stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten *Peter Kalb*, den BLSV-Präsidenten *Jörg Ammon*,





DSB-Vizepräsident *Volker Kächele*, Vertreter aus den Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes, den Oberlandesschützenmeister des Tiroler Sportschützenverbandes *Jochen Klammsteiner* und den Landesschützenmeister des Südtiroler Landesschützenverbandes *Nikolaus Weger*.

1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* unterstrich nachfolgend die große gesellschaftliche Bedeutung des Schützenwesens. Mit mehr als 530.000 Mitgliedern sei der Bayerische Sportschützenbund fest in der Mitte der Gesellschaft verankert. Besonders erfreulich sei der starke Zuwachs bei Kindern und Jugendlichen. Schützenvereine seien Orte der Gemeinschaft, der Integration und des Ehrenamts und leisteten wichtige Beiträge für Sport, Brauchtum und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

*Christian Kühn* verwies zugleich auf die sportlichen Erfolge des bayerischen Schützenwesens. Die Olympia-Schießanlage in Garching habe sich international als bedeutender Austragungsort etabliert und sei regelmäßig Gastgeber großer Wettkämpfe wie ISSF-Weltcups oder des H&N Cups. Als herausragendes Beispiel für all die sportlichen Erfolge nannte er den Weltmeistertitel von *Maximilian Dallinger* mit dem Luftgewehr bei der WM in Kairo – den ersten deutschen Weltmeistertitel in dieser Disziplin seit 35 Jahren.

Auch die Modernisierung und Weiterentwicklung des Verbandes spiele eine zentrale Rolle. Der Landesschützenmeister informierte über die zunehmende Digitalisierung im Verband, moderne Ausbildungsangebote und neue Disziplinen wie Blasrohr- und Lichtschießen, die vor allem junge Menschen ansprechen. Gleichzeitig bekannte sich der BSSB klar zur Bewerbung Münchens um Olympische Spiele sowie zur weiteren Förderung des Spitzensports. Mit Blick auf die Politik formulierte 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* konkrete Forderungen des Verbandes. Dazu

zählen eine Entbürokratisierung des Waffenrechts, die Absenkung des Mindestalters für das Druckluftschießen auf zehn Jahre, höhere Fördermittel für den Schießstättenbau sowie bessere steuerfreie Fahrtkostenerstattungen für Ehrenamtliche. Zugleich betonte er die konstruktive Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsregierung und dem Landtag.

Abschließend stellte *Christian Kühn* die Werte des Schützenwesens heraus: Gemeinschaft, fairer Sportsgeist, gelebte Tradition, Inklusion und die Begeisterung für den Sport. Gerade diese Mischung sichere die Zukunft des Schützenwesens und verbinde die Generationen. Mit dem Appell, gemeinsam an dieser Zukunft weiterzuarbeiten, eröffnete er offiziell den 75. Bayerischen Schützentag.

Nachfolgend hoben Bambergs Oberbürgermeister *Sebastian Martins Niedermaier* und Staatssekretär *Sandro Kirchner* in ihren Grußworten die große gesellschaftliche Bedeutung des Schützenwesens für Bayern hervor. Beide würdigten insbesondere die Verbindung von Tradition, Gemeinschaft, Ehrenamt und gelebter Heimatverbundenheit.

Der Bamberger Oberbürgermeister begrüßte die zahlreichen Schützinnen und Schützen, Ehrengäste aus Politik und Ge-

sellschaft sowie die Vertreter des Bayerischen Sportschützenbundes herzlich in der UNESCO-Welterbestadt. Dabei stellte er die drei prägenden Säulen Bambergs heraus: die kirchliche Tradition rund um Dom und Michelsberg, die bürgerliche Kultur mit Rathaus und Brauereien sowie die Gärtnertradition, der er selbst in elfter Generation entstammt. Gerade deshalb beeindruckte ihn das Engagement der Schützenvereine besonders. Sie würden bayerische Kultur, Brauchtum und Tradition sichtbar und lebendig in die Gesellschaft tragen. Eindrucksvoll seien dabei vor allem die Fahnenabordnungen und traditionellen Auftritte bei Festzügen und kirchlichen Veranstaltungen. Der Oberbürgermeister betonte, dass Veranstaltungen wie der Landesschützentag hervorragend nach Bamberg passten und für die gesamte Stadt eine große Ehre seien.

Staatssekretär *Sandro Kirchner* überbrachte die Grüße von Ministerpräsident Dr. *Markus Söder* sowie Innen- und Sportminister *Joachim Herrmann* und gratulierte zum Jubiläumsschützentag. In seinem Grußwort bezeichnete er das Schützenwesen als festen Bestandteil der „bayerischen DNA“. Die Schützenvereine stünden für gelebte Tradition, echten Gemeinschaftsinn und starken Heimatstolz. Gerade in





Oberbürgermeister  
Sebastian Niedermaier



Staatsminister  
Hubert Aiwanger



Staatssekretär  
Sandro Kirchner



Landrat  
Johannes Maciejonczyk



Bundestagsabgeordneter  
Thomas Silberhorn



Bayern seien die Schützen tief in der Gesellschaft verwurzelt und unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens.

Sandro Kirchner hob besonders die enorme ehrenamtliche Leistung hervor. Mehr als 530.000 Mitglieder im Bayerischen Sportschützenbund würden von tausenden Ehrenamtlichen betreut und organisiert. Ohne diesen Einsatz wären Jugendarbeit, Wettkämpfe, Vereinsleben und sportliche Erfolge nicht möglich. Dafür sprach er allen Verantwortlichen und Helfern seinen ausdrücklichen Dank aus.

Breiten Raum nahm auch die Unterstützung des Schützenwesens durch den Freistaat Bayern ein. Der Staatssekretär verwies auf die enge politische und sportliche Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Sportschützenbund sowie auf umfangreiche Fördermaßnahmen für Sport- und Schützenvereine. Besonders wichtig sei die Unterstützung beim Erhalt und Ausbau von Schießstätten, vor allem im ländlichen Raum. Zudem unterstrich Sandro Kirchner die klare Haltung Bayerns beim Waffenrecht: Im Fokus müsse der illegale Waffenbesitz stehen, nicht die Einschränkung verantwortungsvoller Sportschützen.

Auch die sportlichen Erfolge der bayerischen Schützen fanden große Anerkennung. Als Beispiel nannte Staatssekretär

Sandro Kirchner Weltmeister Maximilian Dallinger sowie weitere erfolgreiche Athleten aus den Reihen der bayerischen Polizei. Bayern wolle den Schießsport weiterhin aktiv fördern und unterstützen – sowohl ideell als auch finanziell.

Zum Abschluss dankte der Staatssekretär dem Bayerischen Sportschützenbund und Landesschützenmeister Christian Kühn für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Teilnehmern des Landesschützentages wünschte er erfolgreiche Beratungen, kameradschaftliche Begegnungen und weiterhin viel Erfolg für das bayerische Schützenwesen.

Der stellvertretende Ministerpräsident und Staatsminister Hubert Aiwanger unterstrich in seinem Redebeitrag die große gesellschaftliche Bedeutung des Schützenwesens in Bayern. Er bezeichnete die Schützenvereine als „Wurzel Bayerns“ und würdigte insbesondere ihre Leistungen für Gemeinschaft, Tradition, Jugendarbeit und Heimatverbundenheit.

Hubert Aiwanger stellte heraus, dass das Schützenwesen weit mehr sei als sportlicher Wettkampf. Der Mensch habe von Natur aus den Wunsch, Ziele zu erreichen und sich stetig zu verbessern – genau das verbinde Musik und Schießsport ebenso wie Disziplin, Konzentration und Gemein-

schaftssinn. Neben dem sportlichen Ehrgeiz seien vor allem Geselligkeit, Tradition und Zusammenhalt prägende Elemente des Schützenwesens.

Mit deutlichen Worten sprach sich der Staatsminister gegen eine pauschale Verschärfung des Waffenrechts zulasten der Sportschützen aus. Die große Mehrheit der Schützinnen und Schützen stehe fest auf dem Boden der Gesellschaft und sei keinesfalls ein Sicherheitsproblem. Vielmehr seien Schützenvereine Orte der Verantwortung, des Vertrauens und der Wertevermittlung. Besonders die Jugendarbeit hob Hubert Aiwanger hervor: Kinder und Jugendliche würden dort sinnvoll an Gemeinschaft, Disziplin und Ehrenamt herangeführt. Gerade in einer Zeit gesellschaftlicher Veränderungen brauche es solche verbindenden Strukturen mehr denn je. Kritisch äußerte sich Staatsminister Hubert Aiwanger über überzogene bürokratische Regelungen und unverhältnismäßige Diskussionen im Zusammenhang mit dem Waffenrecht. Im Mittelpunkt müsse der Kampf gegen Kriminalität und illegalen Waffenbesitz stehen – nicht die Belastung gesetzestreuer Sportschützen und Jäger. Hier forderte er mehr „gesunden Menschenverstand“ und praxisnahe Lösungen. Auch die Bedeutung des Ehrenamtes und der Vereinsarbeit stellte der Minister besonders heraus. Schützenvereine prägten vielerorts das gesellschaftliche Leben – von Volksfesten über Fahnenweihen bis hin zu kulturellen Veranstaltungen. Ohne die Schützen seien zahlreiche traditionelle Feste und Bräuche in Bayern kaum vorstellbar.

Zudem warb Hubert Aiwanger dafür, den Schießsport offensiv zu präsentieren und verstärkt auf Schulen und junge Menschen zuzugehen. Die Vielfalt der Disziplinen vom Lichtgewehr über Bogen bis hin zum klassischen Schießsport biete vielen Jugendlichen attraktive Möglichkeiten. Der





Weiterer stellv. Bezirks-  
tagspräsident Peter Kalb



Die Landtagsabgeordneten Holger Dremel und  
Melanie Huml



BLSV-Präsident  
Jörg Ammon



DSB-Vizepräsident Sport  
Volker Kächele

Freistaat Bayern wolle das Schützenwesen weiterhin unterstützen und als wichtigen Bestandteil der bayerischen Kultur erhalten. Zum Abschluss dankte er allen Verantwortlichen auf Vereins-, Gau- und Verbandsebene für ihren Einsatz und sicherte dem Schützenwesen auch künftig politische Unterstützung und eine enge Zusammenarbeit zu.

Auch der Parlamentarische Staatssekretär a. D., *Thomas Silberhorn*, MdB, richtete ein Grußwort an die Schützen. Er betonte die enorme ehrenamtliche Leistung in den Vereinen und hob hervor, dass aus dem Breitensport der Spitzensport erwachse. Besonders unterstrich *Thomas Silberhorn* die historische Verantwortung und Eigeninitiative des Schützenwesens. Die Schützen stünden für Verantwortungsbewusstsein, Gemeinschaftssinn und die Bereitschaft, Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Mit Blick auf das Waffenrecht sprach er sich für Augenmaß aus: Gesetzestreue Sportschützen dürften nicht unter Generalverdacht geraten, vielmehr müsse konsequent gegen tatsächliche Regelverstöße vorgegangen werden.

Die Landtagsabgeordneten *Holger Dremel* und *Melanie Huml* (Staatsministerin a. D.) hatten sich für ein gemeinsames Grußwort entschieden. Sie gratulierten zum Jubiläumsschützentag und würdigten insbesondere die hervorragende Organisation durch den Schützenbezirk Oberfranken mit Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* und seinem Team. Beide hoben hervor, wie eindrucksvoll das Schützenwesen Sport, Ehrenamt, Jugendarbeit und Gemeinschaft verbinde. Besonders beeindruckt zeigten sie sich von der positiven Entwicklung im Nachwuchsbereich. Gerade die Konzentration, Disziplin und Ruhe, die der Schießsport vermittele, seien wichtige Werte für Kinder und Jugendliche in der heutigen Zeit. Zudem bekannten sich beide klar zur Bewerbung Bayerns um Olympi-

sche Spiele und sehen auch den Schießsport dabei als wichtigen Bestandteil. Der weitere stellvertretende Bezirkspräsident *Peter Kalb* hob die Bedeutung des Schützenwesens als wichtigen Bestandteil der fränkischen Kultur und Identität hervor. Tradition und Moderne würden im Schützenwesen erfolgreich miteinander verbunden. Gleichzeitig verwies *Peter Kalb* auf die vielfältigen Aufgaben des politischen Bezirks Oberfranken im kulturellen und sozialen Bereich, die sich mit den Aufgaben des Schützenbezirks deckten. Er sicherte den Schützen weiterhin Unterstützung zu, da das große ehrenamtliche Engagement innerhalb der Schützenvereine höchste Anerkennung verdiene. Landrat *Johannes Maciejonczyk* unterstrich die starke Verwurzelung des Schützenwesens im Landkreis Bamberg mit zahlreichen Vereinen und aktiven Mitgliedern. Besonders die intensive Jugendarbeit in den Vereinen sei ein bedeutender Beitrag für die Gesellschaft. Junge Menschen würden dort früh Verantwortung, Gemeinschaftssinn und Verlässlichkeit lernen. Das Schützenwesen vermittele nicht nur sportliche Fähigkeiten, sondern präge Werte, die weit über den Verein hinaus wirkten. Die positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen – insbesondere im Jugendbereich –

zeige eindrucksvoll, dass das Schützenwesen eine starke Zukunft habe.

Die Grußworte der Sportvertreter und Freunde aus Tirol und Südtirol beendeten den Reigen der Grußworte.

Im Mittelpunkt standen dabei die Bedeutung des Ehrenamts, die gesellschaftliche Verantwortung der Schützenvereine sowie der Zusammenhalt innerhalb der großen Schützenfamilie.

DSB-Vizepräsident *Volker Kächele* bezeichnete Bayern als „Kraftzentrum des deutschen Schützenwesens“. Mit rund 530.000 Mitgliedern und etwa 4.000 Vereinen sei der Bayerische Sportschützenbund ein entscheidender Pfeiler innerhalb des Deutschen Schützenbundes. Besonders hob er hervor, dass in Bayern Breiten- und Spitzensport in einzigartiger Weise miteinander verbunden seien. Internationale Spitzenschützen hätten ihren Weg meist in den örtlichen Vereinen begonnen. Auch die Olympia-Schießanlage in Garching würdigte er als national und international bedeutenden Standort des Schießsports. Das Motto des Schützentages „weltoffen, dynamisch, aus der Mitte heraus“ passe deshalb hervorragend zum modernen Schützenwesen.

Der Präsident des Bayerischen Landessportverbandes, *Jörg Ammon*, lobte die starke





WSV-Präsident  
Reinhold Mangold



Oberlandesschützenmeister  
Jochen Klammsteiner



1. Landesschützenmeister  
(Südtirol) Nikolaus Weger



1. Landesschützenmeister  
Christian Kühn



1. Bezirksschützenmeister  
Alexander Hummel



Entwicklung des organisierten Sports in Bayern und betonte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen BLSV und BSSB. Gemeinsam sei es gelungen, den Sport nach schwierigen Jahren wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Besonders erfreut zeigte sich *Jörg Ammon* über das neue Bayerische Sportgesetz, das den organisierten Sport und das Ehrenamt nachhaltig stärke. Zudem warb er für die Olympiabewerbung Münchens und rief die Schützenfamilie dazu auf, den Weg zu Olympischen und Paralympischen Spielen in Bayern aktiv zu unterstützen. Der Schießsport könne dabei eine wichtige Rolle spielen. Stellvertretend für die Landesverbände des DSB sprach der Präsident des Württembergischen Sportschützenverbandes, *Reinhold Mangold*, über die gemeinsamen Werte des Schützenwesens. Toleranz, Solidarität, Kameradschaft, Basisdemokratie und Zusammenarbeit seien das Fundament der Schützenfamilie. Gleichzeitig setzte er ein klares Zeichen gegen Extremismus, Intoleranz und Diskriminierung. Gerade in einer Zeit gesellschaftlicher Herausforderungen komme den Vereinen eine wichtige Rolle als Orte des Miteinanders und der Verantwortung zu. Auch die Grußworte aus Tirol und Südtirol unterstrichen die enge Verbundenheit

über Landesgrenzen hinweg. Der Oberlandesschützenmeister Tirols, *Jochen Klammsteiner*, sprach von einer jahrhundertalten gemeinsamen Tradition zwischen Bayern und Tirol und würdigte die gewachsene Freundschaft der Schützenverbände. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen verbinde die Schützen vor allem die gemeinsame Pflege des Brauchtums und der Heimatverbundenheit. Der Vertreter des Südtiroler Sportschützenverbandes, 1. Landesschützenmeister *Nikolaus Weger*, hob ebenfalls die grenzüberschreitende Gemeinschaft hervor. Gerade in Zeiten gesellschaftlichen Wandels seien Werte wie Kameradschaft, Verantwortung, Zusammenhalt und Traditionspflege wichtiger denn je. Das Schützenwesen verbinde Generationen und Regionen und leiste damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben. Der Festakt bildete zudem den festlichen wie würdigen Rahmen, um hochrangigen Funktionsträgern mit Ehrenzeichen für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit zu danken. 1. Landessportleiter *Josef Lederer* übernahm die Laudation (siehe Seite 65). 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* hatte zudem für alle Ehrengäste ein kleines Präsent in der Tasche, und nach dem gemeinsamen Singen der Bayernhymne

strömten die Teilnehmer des Schützenabends aus dem Saal und durch die historische Altstadt in Richtung Klosterbräu zum Kameradschaftsabend.

#### Kameradschaftsabend im Klosterbräu Bamberg

Ganz im Zeichen der Geselligkeit stand der Kameradschaftsabend im Klosterbräu Bamberg, der ältesten Braustätte der Stadt. Inmitten des historischen Mühlenviertels direkt an der Regnitz erwartete die Gäste fränkische Küche, musikalische Unterhaltung durch die Kapelle ROHR-FREI sowie ein geselliges Miteinander in traditioneller Wirtshausatmosphäre. Wem es im Gewölbesaal, der Scheune oder der Gaststube zu warm wurde, der wechselte in den am Wasser gelegenen Biergarten. Überall gab es alte Freunde zu entdecken oder neue Bekannte kennenzulernen. Für zusätzliche Unterhaltung sorgte eine Mitmachaktion im Speedstacking, angeleitet von den Europameistern *Carina, Christine* und *Lukas* aus Speichersdorf, die mit ihrer enormen Fingerfertigkeit beeindruckten. Wer wollte, durfte sich im „Becherstapeln“ selbst mal versuchen. Die Challenge machte viel Spaß und rundete den Abend unterhaltsam ab.

#### Delegiertenversammlung – Weichenstellung für die Zukunft

Im Zentrum des Verbandsgeschehens stand am Folgetag die Delegiertenversammlung. Über 220 Delegierte und Gäste aus den Schützenbezirken trafen sich in der Congresshalle, um die Weichen für die Zukunft des Bayerischen Sportschützenbundes zu stellen. Besonders erfreulich war, dass auch die Landesehrenmitglieder *Georg M. Felbermayr, Elisabeth Furnier, Hans-Peter Gäbelein, Karl-Heinz Gegner, Volker Gottfried, Sandra und Walter Horcher, Max Kappl, Walter Lakosche, Werner Marxreiter, Karl Schnell, Edmund Seelmann,*





1. Landesschützenmeister  
Christian Kühn



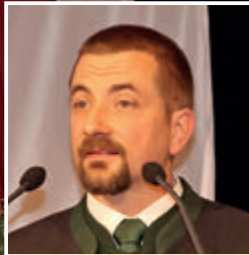
stellv. Landesschützen-  
meister Dieter Vierlbeck



stellv. Landesschützen-  
meister Hans Hainthaler



Geschäftsführer  
Alexander Heidel



stellv. Landesschatzmei-  
ster André Kling



Siegfried Schmitt und Elisabeth Stainer nach Bamberg gekommen waren. Neben den Berichten des Landesschützenmeisters wurden wichtige strategische Entscheidungen diskutiert – ein zentraler Baustein der verbandlichen Demokratie.

Gewohnt souverän und versiert übernahm stellvertretender Landesschützenmeister und DSB-Vizepräsident Dieter Vierlbeck die Versammlungsleitung und erinnerte zunächst an seinen „Vorgänger“ Jürgen Sostmeier, der wenige Tage zuvor verstorben war. Damit leitete Dieter Vierlbeck zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder über. Stellvertretender Landesschützenmeister und DSB-Vizepräsident Hans Hainthaler erinnerte stellvertretend für alle im letzten Jahr verstorbenen Schützinnen und Schützen, die das Schützenwesen durch ihr Ehrenamt aber ebenso als Schützenschwestern und Schützenbrüder geprägt haben, an Robert Adler, Jürgen Ahlborn, Brigitte Ambacher, Reinhard Bergmann, Max Bogner, Heinz Brands, Jürgen Brey, Michael Dirnhöfer, Karl Gegenfurtner, Hans Hafner, Helmut Hanfstingl, Horst Hempel, Josef Hohenleitner, Lorenz Kraus, Manfred Kröner, Karl Ludewig, Franz Lutz, Josef Meindl, Werner Müller, Michael Olbrich, Helmut Pielmeier, Reinhold Schlauch, Johann Seiler, Jürgen Sostmeier, Karl-Heinz Stauder, Aysen Uysal und Monika Verkheij. Das „Lied vom Kameraden“ beendete traditionell die Gedenkminute.

Jetzt ging es an die Arbeit: Geschäftsführer Alexander Heidel informierte darüber, dass 214 stimmberechtigte Funktionsträger zur 75. Ordentlichen Delegiertenversammlung anwesend seien und damit die Versammlung beschlussfähig ist.

Die Delegierten erwarteten nun die Jahresberichte der Mitglieder des Landesschützenmeisteramtes, in deren Mittelpunkt einmal mehr der Bericht von 1. Landesschützenmeister Christian Kühn stand. Der Landesschützenmeister freute sich, erneut

zahlreiche Ehrengäste aus den Landesverbänden des DSB, sowie Abordnungen der Schützenfreunde aus Tirol und Südtirol begrüßen zu dürfen. Als Vertreter des Deutschen Schützenbundes nahm der Vize-Präsident Sport, Volker Kächele, an der Sitzung teil. In diesem Zusammenhang hob 1. Landesschützenmeister Christian Kühn besonders den engen Zusammenhalt innerhalb der Schützenfamilie hervor. Erfreulich entwickelte sich erneut die Mitgliederstatistik: Zum Jahreswechsel 2025/26 zählte der Bayerische Sportschützenbund über 531.000 Mitglieder. Besonders stark sei der Zuwachs bei Kindern und

Jugendlichen gewesen, wo ein Plus von über acht Prozentpunkten verzeichnet werden konnte. Er dankte insbesondere den Vereinen vor Ort für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit.

Auch finanziell sieht sich der Verband solide aufgestellt. Trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen sei die Haushaltslage stabil, sodass weiterhin gezielt in Leistungs-, Breiten- und Parasport investiert werden könne. Insgesamt flossen im Jahr 2025 mehr als 2,7 Millionen Euro in die Sportförderung.

Ein Schwerpunkt des Berichts lag auf der sportlichen Zukunftsarbeit. Christian Kühn





1. Landesjugendleiter  
Markus Maas



verwies auf die erfolgreiche Nachwuchsförderung mit Talentzentren, Stützpunkten und zahlreichen Jugendveranstaltungen. Zugleich gewinnen neue Disziplinen wie Blasrohr- und Lichtschießen zunehmend an Bedeutung und sollen gezielt weiterentwickelt werden. Große Bedeutung misst der Verband weiterhin der Olympia-Schießanlage in Garching bei. Dort wurden zuletzt neue Winterschießplätze für den Bogensport geschaffen. Darüber hinaus laufen Planungen für eine neue Multifunktionshalle, die künftig als moderne Trainingshalle für die Kugel- und Bogendisziplinen dienen soll.

Für dieses Projekt wurden bereits Bundesmittel beantragt. Der Landesschützenmeister unterstrich die internationale Bedeutung der Anlage, auf der derzeit zahlreiche Bundes- und Landeskader trainieren. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Aus- und Weiterbildung, informierte *Christian Kühn* weiter. Mit über 2.800 Teilnehmern bei 130 Kursen im Jahr 2025 verzeichnete der Verband erneut eine starke Nachfrage. Neben Trainer- und Vereinsmanagerausbildungen gewinnen Themen wie Prävention sexualisierter Gewalt zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig appellierte Bayerns Schützenchef an die Gauen

und Bezirke, sich weiterhin intensiv in die Ausbildungsarbeit einzubringen. Auch die Digitalisierung schreitet im BSSB weiter voran. Die neue BSSB-App, digitale Verwaltungsangebote sowie die Weiterentwicklung des Mitgliederprogramms ZMI sollen den Vereinsalltag erleichtern. Besonders erfolgreich entwickelt sich das Verwaltungsprogramm ZMI, das mittlerweile von sieben weiteren Landesverbänden genutzt wird und bundesweit mehr als 750.000 Mitglieder verwaltet.

1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* betonte mehrfach die Bedeutung von Kommunikation und Zusammenhalt innerhalb des Verbandes. Veranstaltungen wie Regionalkonferenzen oder Informationsveranstaltungen für neue Gauschützenmeister stärkten das „Wir-Gefühl“ und förderten die Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg.

Abschließend dankte der 1. Landesschützenmeister allen Ehrenamtlichen in Vereinen, Gauen, Bezirken und auf Landesebene für ihren Einsatz. Der Erfolg des bayerischen Schützenwesens sei nur durch gemeinschaftliches Handeln möglich. Mit Blick auf die Zukunft zeigte sich *Christian Kühn* überzeugt, dass der Bayerische Sportschützenbund weiterhin „weltoffen, dynamisch und aus der Mitte heraus“ erfolgreich bleiben werde.

Die Landessportleitung um 1. Landessportleiter *Josef Lederer* verwies auf den im Berichtsheft abgedruckten Bericht, während 1. Landesdamenleiterin *Simone Hackenschmidt* und 1. Landesjugendleiter *Markus Maas* einige Zusatzinformationen im Gepäck hatten. *Simone Hackenschmidt* wies auf die in diesem Jahr anstehenden Termine der Landesdamenleitung hin, und *Markus Maas* informierte die Delegierten über die Neuwahl der Landesjugendleitung, die im Rahmen des Landesjugendtags am Wochenende zuvor in Murnau stattgefunden hatte.





Der Kassenbericht wurde von stellvertretendem Landesschatzmeister *André Kling* vorgetragen, begleitet von einer detaillierten PowerPoint-Präsentation, wodurch den Delegierten die durchwegs positive Bilanz im wahrsten Sinne des Wortes vor „Augen geführt“ wurde. Das Fazit des Landesschatzmeisters lautete, dass der Verband auf soliden finanziellen Füßen stehe und für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet sei.

Den Bericht der Rechnungsprüfer übernahm *Walter Ungnadner*, der dem Landesverband eine einwandfreie Kassenführung bescheinigte und die Entlastung des Landesschützenmeisteramtes empfahl. Traditionell fiel die Aufgabe, den Antrag zur Entlastung an die Delegierten zu formulieren, dem gastgebenden Bezirksschützenmeister zu, in diesem Fall *Alexander Hummel*. Nur grüne Stimmkarten waren im Saal zu sehen. Offenkundig waren die Delegierten mit der Arbeit des Landesschützenmeisteramts zufrieden, und somit wurde dieses einstimmig entlastet. Ebenso wurde der Haushaltsplan ohne Gegenstimme angenommen.

Das nächste Thema, über das die Delegierten zu befinden hatten, war da schon etwas heikler. Es ging um die Beitragsfestsetzung. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* führte aus, dass im Rahmen des Deutschen Schützentags 2025 in Schwäbisch Gmünd eine Erhöhung der Verbandsabgabe für den DSB um 1,50 Euro beschlossen worden sei. Außerdem seien die in der BSSB-Abgabe enthaltenen Gau- und Bezirksanteile seit 2017 unverändert geblieben. Allerdings seien die Kosten deutlich gestiegen. Deshalb warb der Landesschützenmeister dafür, die Gau- und Bezirksanteile um je 20 Cent zu erhöhen, um den Schützengauen und Schützenbezirken ihre Arbeit zum Wohle der bayerischen Schützen zu erleichtern. Das sahen die Delegierten genau so: Mit großer Mehrheit – bei 26 Gegenstimmen – votierten sie für eine Er-

höhung der Verbandsabgabe um insgesamt 1,90 Euro ab dem Jahr 2027.

#### **Ehre, wem Ehre gebührt**

Noch ein weiteres Mal waren die Delegierten um ihre Stimme gefragt. Stellvertreter der Landesschützenmeister *Dieter Vierbeck* stellte in seiner Funktion als Vorsitzender der Landeserhaltungsausschusses den Antrag, *Herbert Tröger* zum Ehrenmitglied des BSSB zu ernennen. Mit Standing Ovations und langanhaltendem Applaus stimmten die Delegierten dem Antrag zu und würdigten so mit der Ernennung *Herbert Tröger* zum Ehrenmitglied einen Mann, der das Schützenwesen in Bayern über nahezu fünf Jahrzehnte hinweg entscheidend mitgeprägt hat. Der Oberpfälzer gilt als einer der verlässlichsten und engagiertesten Persönlichkeiten des Verbandes – stets einsatzbereit, fachlich hochkompetent und bei Sportlern wie Funktionären gleichermaßen geschätzt.

Seit seinem Eintritt in die SG Almenrausch Diesenbach im Jahr 1974 engagiert sich *Herbert Tröger* auf vielfältige Weise für den Schießsport. Im Schützenbezirk Oberpfalz übernahm er zahlreiche Führungsaufgaben – vom stellvertretenden Bezirkssportleiter über den Bezirksjugendleiter bis hin zum Bezirkssportleiter. Auch nach seiner Ernennung zum Bezirksehrenmitglied

im Jahr 2012 blieb er dem Ehrenamt treu und führte seine langjährigen Tätigkeiten als EDV-Referent und Rundenwettkampfleiter bis 2025 mit großem Einsatz fort. Weit über die Oberpfalz hinaus wirkte *Herbert Tröger* auf Landesebene. Bereits von 1980 bis 1983 stand er als 1. Landesjugendleiter an der Spitze der BSSJ. In diese Zeit fällt die „öffentliche Anerkennung“ der Bayerischen Sportschützenjugend. Seit 2004 prägt er als Ligaleiter Nord/Ost der Bayernliga in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole den Ligabetrieb maßgeblich mit und ist bis heute für die Organisation der Ligen sowie wichtiger Aufstiegswettkämpfe verantwortlich. Darüber hinaus zählt er seit vielen Jahren zu den unverzichtbaren Helfern bei Großveranstaltungen wie den Bayerischen Meisterschaften oder dem H&N-Cup auf der Olympia-Schießanlage in Garching. Besonders hervorgehoben wurden in der Laudatio sein außergewöhnliches Engagement für Sport und Jugend sowie seine menschliche Art. *Herbert Tröger* verstand es stets, sportliche Kompetenz mit echter Wertschätzung für die Menschen zu verbinden. Er förderte Talente, begleitete Generationen von Schützinnen und Schützen und wurde so für viele zum Vorbild. Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied des BSSB fand dieses außergewöhnliche Lebens-





werk nun eine weitere, besonders bedeutende Würdigung. Die Delegierten honorierten damit einen Schützenkameraden, dessen Wirken den Sportbetrieb in Bayern über Jahrzehnte nachhaltig geprägt hat. Termine, die das bayerische Schützenwesen in Zukunft prägen werden, gab es im Anschluss zu erfahren. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* lud zum nächstjährigen „kleinen“ Landesschützentag ein, der am 5. Juni 2027 im Bürgerhaus in Garching stattfinden wird. 1. Bezirksschützenmeister *Alfred Reiner* und Gauschützenmeister *Andreas Elbl* hatten hingegen bereits die Einladung für den nächsten „großen“ Landesschützentag im Gepäck. Dieser geht vom 26. bis 28. Mai 2028 in Schrobenhausen an den Start.

Die Hälfte des dreitägigen Schützentags war absolviert und bereits zu diesem Zeitpunkt war klar, dass dieser Landesschützentag dank der hervorragenden Organisation und dem Ideenreichtum der oberfränkischen Gastgeber ein „ganz großer“ werden würde. Der Landesschützenmeister nutzte das Plenum, um 1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel*, *Sabine Märtesheimer* und *Sabine Rieß* für die große Gastfreundschaft und Organisationsleistung zu danken, und überreichte zum Andenken eine Schützenscheibe, die bekannte Orte der Weltkulturerbestadt zeigt.

In der Rekordzeit von zwei Stunden hatten die Delegierten und das Landesschützenmeisteramt ihre Arbeit erledigt und so gab es einen „freien Nachmittag“, um Bamberg auf eigene Faust zu erkunden. Das hatten die Partner bereits in den von den Organisatoren liebevoll zusammengestellten Rahmenprogrammen erledigt. Hier standen eine Stadtrundfahrt, eine Erlebnisführung, ein kulinarischer Stadtspaziergang, eine Bierkulturführung, eine Schifffahrt auf der Regnitz und dem Main-Donau-Kanal sowie eine Führung durch die Bamberger Dombauhütte zur Auswahl.

#### Festabend im Ziegelbau

Der Festabend im Ziegelbau bot ein abwechslungsreiches Programm aus Kulinarik und Unterhaltung, bei dem für jeden Geschmack etwas zu finden war. Ein fränkisches 4-Gang-Menü in Büfettform bildete die Grundlage für einen genussvollen Abend, begleitet von der Partyband Frankenfeuer, die mit ihrem vielseitigen Repertoire für ausgelassene Stimmung sorgte. Bemerkenswert war zudem der Auftritt von Entertainer *Bernd Händel*, bekannt aus der „Fastnacht in Franken“. Ergänzt wurde das Programm von zahlreichen Attraktionen wie dem beidhändigen Schnellzeichner *Clemens Steinhauer*, einer Fotobox, einer Candy- und einer Cocktail-Bar sowie DJ

*Jens Sommer*, der den Abend musikalisch abrundete und für zusätzliche Partystimmung sorgte. Und auch hier zeigte das Organisatorenteam, mit wie viel Liebe zum Detail sie die einzelnen Veranstaltungen geplant hatten. Ein Hingucker war z. B. eine „Landesschützentagstorte“, geschmückt mit Feuerfontainen, die in den abgedunkelten Saal getragen wurde. Mit dem Anschneiden der Torte von 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn* und 1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* wurde der „süße Gang“ eröffnet. Eingangs hatte sich der 1. Bezirksschützenmeister bei seinem über 15-köpfigen Organisationsteam bedankt, das Teile des Schützentagsprogramms selbstständig organisiert hatte. So zeichnete die oberfränkische Schützenjugend für den Festabend verantwortlich, stellvertretender Bezirksschützenmeister *Werner Hackenschmidt* hatte sich zusammen mit 1. Landesdamenleiterin *Simone Hackenschmidt* um den Festakt gekümmert, 1. Bezirkssportleiter *Thomas Bader* war zusammen mit seiner Gattin *Gabi* für den Kameradschaftsabend zuständig, während die Bezirksdamenleitung einen wesentlichen Beitrag zu Delegiertenversammlung und Festgottesdienst geleistet hatte. *Hans-Joachim Werner* (Referent Oktoberfest) hatte den Festzug im Griff und *Michael Mackert* (Referent Armbrust) war überall dort, wo Not am Mann war. Die Bezirksverwaltung dankte seinerseits dem dreiköpfigen Kernteam der Organisation – 1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel*, *Sabine Märtesheimer* und *Sabine Rieß* – mit einem Präsent.

#### Festgottesdienst im Bamberger Kaiserdom

Der festliche Sonntag begann mit einem Kirchengug hinauf zum Bamberger Kaiserdom, in dem der Festgottesdienst gefeiert wurde. In der besonderen Atmosphäre des historischen Gotteshauses kamen die Ehrengäste, Schützzinnen und Schützen sowie





Besucher zusammen, um gemeinsam den letzten Veranstaltungstag feierlich zu eröffnen und innezuhalten. Zu dieser frühen Stunde kamen schon so viele Schützinnen und Schützen auf den Domberg, dass der Dom wegen Überfüllung geschlossen werden musste. Das tat aber der brillanten Stimmung keinen Abbruch. Die „Draußen-gebliebenen“ freuten sich über das früh-sommerliche Wetter und dass sich nach und nach immer mehr Fahnenabordnungen und Vereinsdelegationen auf dem Domplatz sammelten.

### Großer Schützenfestzug durch die Weltkulturerbestadt

Ein Höhepunkt des gesamten Wochenendes war dann der große Schützenfestzug durch die Bamberger Altstadt. Weit über 80 Vereins-, Gau- und Bezirksabordnungen und zahlreiche Ehrengäste formierten sich auf dem Domplatz und zogen begleitet von Musikkapellen – darunter die beiden BSSB-Kapellen, die Marktkapelle Au in der Hallertau und der Spielmannszug Hörgerthausen, – durch die historische Innenstadt. Die Route führte vorbei an den bekanntesten Sehenswürdigkeiten der UNESCO-Weltkulturerbestadt, durch die Residenzstraße, Obere Sandstraße, am Schlenkerla vorbei, über die Obere Brücke

und durch das Tor des Alten Rathauses bis hin zum Maximiliansplatz. Der Zug beeindruckte durch seine enorme Länge – ein deutliches Zeichen für die Solidarität und den Zusammenhalt der oberfränkischen Vereine, Gaue und dem Schützenbezirk. Die bunten Fahnen und glänzenden Schützenkönigsketten wurden von den zahlreichen Touristen aus aller Welt und auch von den Einheimischen bewundert, beklatscht und gerne als Fotomotiv genommen. Die Schützen traten so einmal mehr in den Fokus der Öffentlichkeit und sorgten für ein farbenfrohes, positives und modernes Image des bayerischen Schützenwesens. Auf dem Maximiliansplatz angekommen, endete der farbenprächtige Zug in einem rauschenden Schützenfest.

### Abschlussveranstaltung auf dem Maximiliansplatz

Auf dem Maximiliansplatz fand schließlich die Abschlussveranstaltung statt, die ein richtiges Schützenfest war. Einheimische mischten sich mit den Schützen und Touristen und so wurde das Bild eines modernen, sympathischen Schützenwesens in die Ferne getragen. Der imposante Fahneneinzug wurde allseits bestaunt, und auch die Ehrengäste waren noch alle mit dabei. 1. Landesschützenmeister *Christian Kühn*

ließ den wunderbaren Landesschützenfestzug kurz Revue passieren und hob einmal mehr die hervorragende Organisation hervor, bevor er den 75. Bayerischen Schützenfestzug schloss. Auch 1. Bezirksschützenmeister *Alexander Hummel* verabschiedete die Gäste, bevor die Sieger des bezirksinternen Jubiläumspreisschießens öffentlichkeitswirksam geehrt wurden. Viele Kinder, die wegen ihrer starken Leistungen mit dem Lichtgewehr Pokale und Urkunden erhielten, zeigten, wie jung, modern und lebendig das Schützenwesen ist. Auch wurde nach den Tagen, in denen primär die Tradition und Gemeinschaft im Vordergrund gestanden hatten, der Kreis zum Schießsport geschlossen. Schießsport, Traditionserhalt und Jugend – das sind die drei Säulen des BSSB. Moderiert wurde die Abschlusskundgebung und Siegerehrung von Radio-Bamberg-Moderator *Fabian Hollet*. Neben der Siegerehrung wurden gestiftete Festpreise, darunter die Jubiläumsscheiben der Protektoren sowie ein Vereins-Lichtgewehr, vergeben. Zeitgleich sorgte das italienische Genussfest „Festa Italica“ für kulinarische Vielfalt, während die Musikkapellen mit Standkonzerten den festlichen Charakter des Abschlusses unterstrichen. Es war ein richtiges Schützenfest, wie es die Vorgängergenerationen vor 75 Jahren wohl auch gefeiert haben.



### Großartig

Mit diesem facettenreichen Programm zeigte der 75. Bayerische Landesschützenfestzug eindrucksvoll, wie tief Tradition, Sport, Kultur und Gemeinschaft im bayerischen Schützenwesen miteinander verbunden sind – eingebettet in die einzigartige Kulisse der Weltkulturerbestadt Bamberg. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die hierzu beigetragen haben.

uuk/Fotos: shs/uuk/RR  
Drohnenbilder: Marc Bechtel

# Ehrungen im Rahmen des 75. Bayerischen Schützentags

## Ehrenkreuz in Bronze des DSB

Elke Kapell, Landesreferentin Oktoberfest Trachten- und Schützenzug  
Markus Maas, 1. Landesjugendleiter

## Ehrenkreuz in Silber des DSB

Harald Frischholz, 1. Bezirksschützenmeister Oberpfalz  
Berndt Heymann, 1. Bezirkssportleiter Mittelfranken

## Ehrenkreuz in Gold des DSB

Dieter Beer, stellv. Bezirksschützenmeister Oberpfalz  
Herbert Lang, 1. Gauschützenmeister Vilshofen  
Franz Reich, RWK-Leiter des Schützengaus Westallgäu  
Alfred Reiner, 1. Bezirksschützenmeister Oberbayern  
Stefan Wech, stellv. Gauschatzmeister Wertingen

## Ehrenkreuz in Gold – Sonderstufe des DSB

Martina Steck, Vizepräsidentin Bezirk Schwaben

## Goldene Medaille am grünen Band des DSB

Hermann Müller, stellvertretender Landessportleiter  
Xaver Wagner, Landesböllereferent

## Kleine Ehrennadel des BSSB

Benjamin Dempf, Matthias Franzke, Rudi Haas, Josef Ortner, Fahnenträger des BSSB

## Großes Ehrenzeichen in Silber des BSSB

René Koch, 1. Bezirkssportleiter Schwaben

## Großes Ehrenzeichen in Silber – Sonderstufe des BSSB

André Kling, stellv. Landesschatzmeister  
Adolf Reusch, stellv. Landesböllereferent  
Rober Rieck, Syndikus des BSSB

